

1266/J XXI.GP

ANFRAGE

des Abgeordneten G a s s n e r
und Genossinnen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Ausbau der verkehrspolitischen Anbindung Österreichs an das nördliche Europa

Die Kapazitäten des **Binnenschiffsgüterverkehr** sind in Österreich bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Dieser Verkehrsträger birgt ein Wachstumspotential, das nicht ungenutzt bleiben soll. Eine leistungsfähige Anbindung an überregionale Verkehrswege würde **Österreich** einen Wettbewerbsvorteil schaffen, zum Wirtschaftswachstum beitragen und im Bereich der Regionalentwicklung positive Effekte nach sich ziehen.

Vor dem Hintergrund, dass der Binnenschiffsgüterverkehr ein **sicheres und umweltfreundliches Verkehrssystem** ist, sowie zur **Entlastung** des überlasteten **Straßenverkehrsnetzes** beiträgt, wäre es an der Zeit sich auch in Österreich stärker mit der Thematik zu befassen.

Im Zuge des Aufbaus eines **transeuropäischen Binnenwasserstraßennetzes** wäre es erforderlich, dass die **Donau** stärker in den gesamten Verkehrsbereich eingebunden wird. **Dieses Ziel ist derzeit beim Aufbau des transeuropäischen Netzes jedoch nicht vorgesehen.**

Beim **Schienenverkehr**, aber auch beim Straßenverkehr plant Tschechien den Ausbau der **Nord - Süd - Routen**. Bis 2001 wird Tschechien ein Gesamtkonzept vorlegen. Darin enthalten wird auch der Ausbau der Bahn von Prag über Budweis bis zur oberösterreichischen Grenze bei Summerau sein.

Auf österreichischer Seite steht der Ausbau der Summerauerbahn in Oberösterreich - als Teil einer Verbindung von der Ostsee bis zur Adria - mittlerweile fest.

Als **Straßenverbindung** plant Tschechien eine Autobahn von Prag bis Budweis. Wie Österreich an dieser Planung anschließt, ist noch nicht geklärt. Im Oktober sollen in Oberösterreich die Ergebnisse einer Korridorstudie über den Ausbau der Mühlviertler Bundesstraße B 310 vorliegen. Der tschechische Verkehrsminister würde gerne eine zwischenstaatliche Vereinbarung abschließen, um den Bau zu koordinieren.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

1. Welchen Standpunkt vertritt Ihr Ressort zum Thema transeuropäisches Binnenwasserstraßennetz?
2. Wie stehen Sie zur stärkeren Einbindung der Donau in ein nationales und europäisches Verkehrskonzept?

3. Wie ist der Stand der österreichischen Aktivitäten in diesem Zusammenhang? (national und europaweit bitte getrennt anführen)
4. Welche Maßnahmen sind geplant?
5. In welchem Stadium befindet sich die Korridorstudie über den Ausbau der Mühlviertler Bundesstraße B 310?
6. Inwieweit berücksichtigt Ihr Ressort verkehrspolitische Planungen Tschechiens, die Österreich betreffen?
7. Gibt es dazu Verhandlungen, Kooperationsvereinbarungen bzw. Vereinbarungen anderer Art mit Tschechien?
8. Inwieweit wird Österreich an das nördliche Europa auch in diesem Zusammenhang angebunden?